



Halbzeitbilanz des Parlamentskreis Minderheiten

In Deutschland gibt es vier anerkannte autochthone nationale Minderheiten. Die Sinti und Roma, die dänische Minderheit, die friesische Volksgruppe sowie das sorbische Volk. Ihre Sprachen, Traditionen und unterschiedlichen Kulturen, sind ein fester Teil unserer Gesellschaft. Als nationale Minderheiten stehen sie unter nationalem und europäischem Schutz und werden durch Länder und Bund gefördert. Sie prägen die Kulturlandschaft Deutschlands im friesischen Kindergarten genauso wie auf Festen in der Niederlausitz. Dennoch ist das Wissen über die nationalen Minderheiten nicht weit verbreitet, einige von ihnen sind sogar tagtäglich von Diskriminierung betroffen. Aus diesem Grund haben wir zu Beginn der 20. Wahlperiode des Deutschen Bundestags als damals neue Abgeordnete am 02.06.2022 den Parlamentskreis Minderheiten gegründet. Mittlerweile hat der Parlamentskreis 27 Mitglieder aus allen demokratischen Fraktionen.

Das Ziel des Parlamentskreises ist es, den vier anerkannten Minderheiten auf Bundesebene Gehör zu verschaffen und gemeinsam daran zu arbeiten, dass die unterschiedlichen Bedarfe der Minderheiten Gehör finden. Dazu gehört auch, dass der Parlamentskreis nicht nur im politischen Berlin, sondern im gesamten Bundesgebiet für eine neue Öffentlichkeit sorgt. In den bisher sieben Sitzungen des Parlamentskreises in den letzten zwei Jahren wurde daher viel und zielorientiert über die verschiedensten Anliegen der Nationalen Minderheiten mit den Angehörigen der Minderheiten gesprochen. Man traf sich mit gewählten Vertreterinnen und Vertretern der Volksgruppen und diskutierte mit der Beauftragten der Bundesregierung über politische Maßnahmen für die Minderheiten. (Eine Übersicht über die Tagesordnungen finden sie hier/im Anhang).

Der Parlamentskreis Minderheiten ermöglicht eine parteiübergreifende Zusammenarbeit. Es ist unser gemeinsames Ziel, die Wahrnehmung der nationalen Minderheiten als Teil unserer Gesellschaft sowohl im gesamten Bundesgebiet als auch im Bundestag zu erhöhen. Der Schutz und Erhalt ihrer Kultur, Sprache und eigenen Identität kann nur gelingen, wenn ihre Anliegen auf allen Ebenen gehört und bei anstehenden Gesetzesvorhaben mitgedacht sowie durch verpflichtende Maßnahmen umgesetzt werden. In den Sitzungen bekommen Angehörige der Minderheiten und ihre Fachleute die Möglichkeit ihre Sichtweise auf Gesetzesvorhaben dazustellen und sich für ihre Interessen auf bundespolitischer Ebene einzusetzen. Dieses Wissen tragen die Abgeordneten aus dem Parlamentskreis in ihre eigenen Fraktionen und Parteien. Und wenn sich die Mitglieder des Parlamentskreises bereits überparteilich über ein Vorhaben einigen konnten, ist der Weg für eine Einigung im ganzen Parlament nicht mehr ganz so weit. Durch Treffen mit unterschiedlichsten Menschen und Organisationen in ihren Wahlkreisen und darüber hinaus sind die Abgeordneten in der ganzen Gesellschaft Multiplikatoren. Die Mitglieder des Parlamentskreises erfüllen also gleich mehrere Aufgaben.

So kam es auch dazu, dass am 2. März 2023 eine vereinbarte Debatte zur Stärkung von Minderheiten und Regionalsprachen im Parlament des Bundestags erfolgte. Dort wurden Redebeiträge

von Mitgliedern des Parlamentskreises auf Platt, Nordfriesisch, Sorbisch und Dänisch gehalten (<https://dbtg.tv/cvid/7551341>). Die Debatte stellt einen wichtigen Erfolg bei der Erhöhung der Sichtbarkeit nationaler Minderheiten und ihrer Kultur in deutschen Parlamenten dar.

Die erfolgreiche überparteiliche Zusammenarbeit zeigt sich aber auch in der bisherigen Haushaltspolitik der Bundesregierung. Trotz einer durch den Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine und Corona bedingten schweren finanziellen Situation, die zu generellen Kürzungen in vielen Bereichen des Bundeshaushalts führte, konnte der Parlamentskreis ursprünglich vorgesehene Kürzungen bei den Minderheiten abwenden und eine neue Förderung von 250.000 Euro für die Europeada 2024, die Fußball-Europameisterschaft der autochthonen nationalen Minderheiten in Europa, ermöglichen.

Für den Parlamentskreis, der sich über die Wahlperiode hinaus im politischen Berlin etablieren will, soll das erst der Anfang sein, davon sind wir überzeugt.

Gezeichnet durch die Vorsitzenden des Parlamentskreis Minderheiten:



Stefan Seidler
Mitglied des Deutschen Bundestages
SSW (Südschleswigscher Wählerverband)



Denise Loop
Mitglied des Deutschen Bundestages
Bündnis 90/Die Grünen

Übersicht über die bisher erfolgten Sitzungen des Parlamentskreis Minderheiten:

1. Sitzung am 22.06.2022: Konstituierung
2. Sitzung: Vorstellung Minderheitenbeauftragte Natalie Pawlik und Gösta Nissen (ehemaliger Leiter des Minderheitensekretariats) + HH 2023
3. Sitzung: Sinti und Roma: Dr. Mehmet Daimagüler, Antiziganismusbeauftragter, und Romani Rose, Vorsitzender des Zentralrats
4. Sitzung: Dawid Statnik, Vorsitzender des Minderheitenrats berichtet zum HH 2024 und zu weiteren minderheitenpolitischen Forderungen
5. Sitzung: Sorben: Dawid Statnik, Vorsitzender der Domowina
6. Sitzung: Friesen
 - Von den Nordfriesen: Ilse Johanna Christiansen, Vorsitzende, und Frank Nickelsen, Geschäftsführer des Fräsche Rädj / Friesenrat Sektion Nord e. V sowie Dr. Christoph Schmidt, Direktor des Nordfriisk Instituuts
 - Von den Saterfriesen: Karl-Peter Schramm, Vorstandsmitglied des Seelter Buunds, und Henk Wolf, Beauftragter für Saterfriesisch,
7. Sitzung: dänischen Minderheit mit Jens A. Christiansen, Generalsekretär des Sydslesvigs Forening (SSF), dem Dachverband der dänischen Minderheit in Deutschland